
Reformierte Kirche

ehem. St. Mauritius. Ummauerte Kirchen- und Friedhofsanlage. Turm roman., Schiff 1444–47. 1930 Rest. durch Karl Indermühle. 1940 Brand. Renov. 1940–43, Aussenrest. 1978. Schiff und niedriger, eingezogener, spätroman. Chor unter je eigenem Satteldach. Seitenfassaden mit Rundbogenfenstern 1814–17, im Chor hohe und neuere Rundbogenfenster. An den südl. Chor- und Schiffswänden zwei Christophorusdarstellungen 3. V. 15. und 1. V. 16. Jh. Massiger Turm auf quadratischem Grundriss; schmale Lichtschlitze und Biforen, Glockengaden und achteckiger Helm. Durch polygonale Holzstützen in drei Schiffe geteilte, hohe Staffelhalle; das mittlere weit in den Dachstuhl überhöht mit gewalmtor Leistendecke, die seitlichen flach gedeckt. Nach dem Brand weitgehend erneuerte Empore; aufgemalte architektonische Gliederungen und florale Ornamente 1604 ergänzt. Triumphbogen und Chor vermutlich spätroman.; flache Leistendecke 1941 mit Masswerkbänden. In der N-Wand zugemauerte Rundbogentür zur ehem. Sakristei. Bedeutende **Wandmalereien** 3. und 4. V. 15. Jh., freigelegt und rest. 1927, 1942 und 1972. An der N-Wand des Schiffs Fragmente des Jüngsten Gerichts und des Abendmahls sowie das Schweisstuch der hl. Veronika. An der S-Wand die Anbetung der Könige. Am Triumphbogen Marienkrönung und Gefangennahme Christi in Gethsemane; im Scheitel segnender Christus, seitlich zwei Heilige und Apostelbüsten über Spruchbändern. Die Wandmalereien im Chor bauen sich über einer Sockelzone mit Draperien und zwei Stifterfiguren in drei Registern auf. N-Wand: in den Eckfeldern die vier Evangelisten mit den Kirchenvätern, alttestamentliche Szenen; über dem Sakramentshäuschen ein Turmgebilde. O-Wand: Darstellungen aus dem Marienleben und der Kindheitsgeschichte Jesu. S-Wand: Vernichtung der Thebäischen Legion und Märtyrertod des Kirchenpatrons Mauritius. In den Zwickeln des Triumphbogens Michael mit der Seelenwaage und die Enthauptung eines Märtyrers. Florale Malereien in den Gewänden des O-Fensters und des östl. S-Fensters. Originaler **Taufstein** aus Sandstein 1. V. 16. Jh.; der Schaft und das kelchförmige Becken überflochten von Blendmasswerk und Reliefs mit den Evangelistensymbolen und den Halbfiguren Johannes d. T., Jacobus maior, Maria mit dem Christusknaben und hl. Mauritius. Intarsierte, stark gegliederte **Renaissancekanzel** von Hans Jakob Schärer, 1628; Schalldeckel 1646 mit Intarsien. **Orgelgehäuse** aus dem Temple du Lac in La Neuveville, errichtet um 1740–46 von Jakob Rychener; Einbau in Saanen und Wiederherstellung der urspr. Polychromie 1984. Kräftig gegliederter Barockprospekt rot-blau marmoriert, die reich geschnitzten Verzierungen vergoldet; Rückpositiv möglicherweise jünger.

Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56
www.kulturgueterschutz.ch

